

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 22

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umschau

Ferienkurs über „Christliche Kulturbesinnung in der Gegenwart“

an der Universität Fryburg.

Beginn: 18. April, 10.30 Uhr.

Schluss: 20. April, 16.15 Uhr.

Vorsitz: Hr. Dr. P. Widmer, Zentralpräsident des Schweiz. kath. Volksvereins.

Programm:

Dienstag, 18. April:

10.30 Uhr: Ouverture du cours par M. le Prof. Dr. L. Comte, Recteur de l'Université.

10.50 Uhr: R. P. M. de Munnynck, O. P., Prof.: *La culture — Précisions des notions.*

14.15 Uhr: R. P. I. Chevalier, O. P., Prof.: *La théologie de la culture.*

15.30 Uhr: R. P. G. Häfele, O. P., Prof.: *Kultur und liberale Theologie.*

16.45 Uhr: R. P. A. Rohner, O. P., Prof.: *Kultur und Ethik in der Gegenwart.*

Aussprache.

20.15 Uhr: Zusammenkunft der Kursteilnehmer im Hotel Schweizerhof: Allocution de S. Excellence Mgr. Marius Besson, Evêque de Lausanne, Genève et Fribourg. — Begrüssung der Kursteilnehmer durch Herrn Ständerat Dr. J. Piller, Direktor des Oeffentl. Unterrichtes.

Mittwoch, 19. April :

8.15 Uhr: Dr. J. Lorenz, Prof.: *Christliche Kultur und moderne Gesellschaft.*

9.30 Uhr: Dr. E. Bongras, Prof.: *Doctrine chrétienne et doctrines économiques.*

11.00 Uhr: Führung durch die neuen Hochschulgebäude.

14.15 Uhr: Dr. W. Oswald, Prof.: *Die christliche Kulturbesinnung in der Rechts- und Staatsphilosophie.*

15.30 Uhr: Dr. A. Favre, Prof.: *La conception chrétienne de l'Etat et de l'Ordre international.*
Aussprache.

17.00 Uhr: Besichtigung der naturwissenschaftlichen Fakultät in Pérrolles.

20.15 Uhr (in Pérrolles): Dr. J. Kälin, Prof.: *Das Problem der menschlichen Stammesgeschichte (mit Lichtbildern).*

Donnerstag, 20. April:

8.15 Uhr: Dr. W. Schmidt, S. V. D., Prof.: *Ursprung, Richtung und Ziel der menschlichen Kultur.*

9.30 Uhr: Dr. F. Dessauer, Prof.: *Mensch und Technik.*

10.15 Uhr: Dr. M. Pobé, Prof.: *Christliche Kultur und moderne literarische Strömungen.*

14.15 Uhr: R. P. F. Braun, O. P., Prof.: *Le sermon sur la montagne et la culture moderne.*

Schlusswort: S. Exzellenz Dr. Franziskus von Streng, Bischof von Basel und Lugano.

Das Kursgeld beträgt: für den ganzen Kurs: Fr. 5.—; Tageskarten: Fr. 2.—; für einen Vortrag: Fr. 1.—.
Anmeldung, Prospekt und Auskunft bei der Universitätskanzlei.

Polnische Sprachkurse

für Akademiker, für Lehrer aller Bildungsstufen und qualifizierte Arbeitskräfte aus Industrie und Technik.

(Mitg.) Im Gegensatz zu unseren Verhältnissen in der Schweiz, wird nach Kriegsende in verschiedenen Staaten Europas ein empfindlicher Mangel an Akademikern und Lehrern und an qualifizierten Arbeitskräften überhaupt bestehen. So hat der Krieg namentlich in Polen sehr grosse Lücken in die Reihen der Akademiker und Lehrer gerissen; im Augenblick des Kriegsausbruches wurden in Polen sämtliche Hochschulen geschlossen, ebenso die Mehrzahl der mittleren Lehramtsanstalten. Durch diese Massnahmen ist die Ausbildung von durchschnittlich 50,000 Studenten mit einem Schlag eingestellt worden. Wie die Polnische Gesandtschaft

mitteilt, muss dieser Ausfall an akademisch gebildeten Arbeits- und Lehrkräften nach dem Kriege möglichst rasch ersetzt werden, und es besteht die Möglichkeit, dass hiefür vorzugsweise Schweizer und Schweizerinnen in Betracht kommen.

Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften wird sich besonders auf folgenden Gebieten bemerkbar machen:

- Im allgemeinen und besonders im fachlichen Unterrichtswesen, unter Einschluss der weiblichen Ausbildung (inkl. Haushaltungs- und Hotelfachschulen). Auch die Gründung schweizerischer Unterrichtsanstalten erscheint wünschenswert.
- In der Landwirtschaft, für Fachleute der landwirtschaftlichen Organisation, die mit der Einbringung

und dem Vertrieb der Bodenprodukte, mit der Milch- und Obstwirtschaft und der Verarbeitung des Obstes vertraut sind.

- c) In Technik und Industrie, hiebei auch für freierwerbende Unternehmer. Speziell sind zu erwähnen Lebensmittelindustrie, Maschinen- und elektrische Industrie, Feinmechanik und Optik.
- d) In der Medizin, hauptsächlich für die Gründung von Kur- und Heilanstalten, Laboratorien usw.
- e) In den freien Berufen überhaupt, wie z. B. mechanische Reparaturwerkstätten, Transportunternehmungen usw.

Als Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Betätigung in Polen wird genannt: Allgemeine Kenntnisse über die Lebensverhältnisse und Lebensbedingungen in Polen vor Ausbruch des Krieges, ausgesprochene berufliche Eignung, gute Allgemeinbildung und namentlich persönliche Befriedigung im Beruf. Gute elementare Kenntnisse der polnischen Sprache. Für Lehrer ist außerdem die Kenntnis der polnischen Schulverfassung, der Unterrichtsmethoden und der polnischen Kultur erwünscht.

Der schweizerischen Lehrerschaft ist Gelegenheit geboten, durch polnische Lehrkräfte für Interessenten Kurse in polnischer Sprache durchzuführen mit folgendem Programm:

1. Sprachkurse einmal wöchentlich je 2 Unterrichtsstunden, in der Zeit von Ende März bis Ende August 1944, total 42 Stunden.
2. Während der Osterferien geschlossener, einwöchiger Kurs von total 36 Unterrichtsstunden (polnische Sprachlehre 20 Stunden, polnische Schulverfassung 2 Stunden, Unterrichtsmethoden neuzeitlicher Fremdsprachen 3 Stunden, Grundlagen der polnischen Kultur 11 Stunden).
3. Geschlossener zehntägiger Kurs während der Sommerferien mit total 50 Unterrichtsstunden (polnische Sprachlehre 30 Stunden, Schulverfassung und Lehrmethoden 8 Stunden, polnische Kultur 12 Stunden). Der ganze Kurs umfasst somit 128 Unterrichtsstunden. Das Kursgeld beträgt minimal Fr. 70.— (bei mindestens 20 Teilnehmern), maximal Fr. 130.— (bei maximal 12 Teilnehmern).

Dieses Programm ist speziell für Lehrer aufgestellt worden. Für andere Interessenten liegt ein gekürztes Programm vor, mit total 90 Unterrichtsstunden.

Es sind Kurse in Zürich, Bern, Luzern, St. Gallen, Fribourg und Genf vorgesehen.

Interessenten sind gebeten, sich bis spätestens 20. März bei der Redaktion der „Schweizer Schule“ schriftlich anzumelden, unter Angabe des Bildungsganges und des gewünschten Kursortes.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Schwyz. Die Jützische Direktion, welche das hochherzige Vermächtnis des Obersten Jütz zur Hebung der Volksschule im Kanton Schwyz verwaltet, konnte aus den Zinsen an Stipendien für Lehramtskandidaten 1590 Fr., an Teuerungszulagen 300 Fr. und an Subventionen 1530 Fr. auszahlen.

Der Ausbau einer 3. Sekundarklasse in Küssnacht a. R. verlangt einen zweiten Sekundarlehrer. In seiner letzten Sitzung beschloss der Schulrat, auf dem Wege der Berufung Herrn Sekundarlehrer Franz Wyrsch zu holen. Herr Wyrsch stammt aus Emmetten, Ndw.; seine Jugendjahre aber verlebte er in Küssnacht. Er war auch der erste Lehrer an der Filiale (heute Pfarrei) Immensee. Von der Hohlen Gasse wurde er an die Sekundarschule im Finstern Wald (Einsiedeln) gewählt. Nach wenigen Jahren kehrte er nun wieder in sein Land zurück. Wir heissen ihn in unserem Schulkreis willkommen.

Herr Landammann Dr. Josef Bösch, der Verfasser unseres Einführungsgesetzes in das eidgenössische Strafgesetzbuch, hielt den Herren des Erziehungsrates und den Schulinspektoren eine Einführung in unser Gesetz und die Jugendstrafpflege.

Nachdem der Kanton Schwyz schon seit einigen Jahren eine männliche Berufsberatung hat, beschloss nun der Regierungsrat, die beiden weiblichen Jugendämter

Inner- und Ausserschwyz als eine amtliche Berufsberatungsstelle anzuerkennen und zu unterstützen.

S.

Schwyz. (Korr.) Der Kanton Schwyz besitzt in 11 Ortschaften Knaben- und Mädchensekundarschulen, an denen 8 ehrw. Lehrschwestern, 13 weltliche und 2 geistliche männliche Lehrkräfte wirken. Die Knabensekundarschule der Gemeinde Schwyz ist mit dem Kollegium Maria Hilf verbunden. Erfreulicherweise sind im Ausbau der Sekundarschulen Fortschritte zu verzeichnen. So bewilligte die Bezirksgemeindeversammlung von Küssnacht a. R. nahezu einstimmig den Kredit für die Anstellung von einer zweiten männlichen Lehrkraft und die Errichtung einer 3. fakultativen Sekundarschulklasse für Knaben. In der Begründung wurde u. a. darauf hingewiesen, dass jetzt der Augenblick sei, der heranwachsenden Jugend eine umfassende Volksbildung zuteil werden zu lassen, da die beruflichen Anforderungen wachsen und damit auch die Voraussetzung für viele Berufe. — Am kant. Lehrerseminar erwarben 8 Primarlehrer und 1 Sekundarlehrer das Patent.

Schwyz. Der kantonale Cäcilientag, der unter dem Vorsitze von Herrn Prof. Schätti, Lachen, in Brunnen tagte, ehrte Herrn Lehrer Alois Spiess in